

# Gemeinsam gegen Blindheit in Afrika

Augen-Camps des Vereins **Vision for Puma** auf Sansibar und in Zentral-Tansania

**BERLIN** Fast 90 Prozent der weltweit rund 1,1 Milliarden Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung oder Blindheit leben in den Armutsgeländen unserer Erde. Sie haben keinen Zugang zu augenmedizinischer Grundversorgung. In Tansania leben vier Millionen der 56 Millionen Menschen mit Behinderungen, viele davon aufgrund von Augenkrankheiten. Die Hauptursachen von Blindheit wie Katarakt, Glaukom, Trachom, Flussblindheit und Vitamin-A-Mangel wären jedoch vermeidbar beziehungsweise heilbar.

Die Entwicklung: Seit 2010 konnten mit Unterstützung von Dr. Frank Klemm (Vorstandsvorsitzender) jedes Jahr mehrwöchige augenärztliche Hilfseinsätze realisiert werden. Jede Spende stabilisiert und vergrößert langfristig die augenärztliche Versorgung vor Ort. Im Jahr 2017 wurde die Augenambulanz in Puma fertiggestellt. Durch die so geschaffene räumliche Aufteilung für die Augenuntersuchungen und die Brillenanpassung verbesserte sich die Versorgung der Patienten mit gespendeten Brillen in dieser Region.

schon keinen Zugang zu einer augenärztlichen Grundversorgung. In einem Krankenhaus der Minimalversorgung erfolgte deshalb die Einrichtung einer Augenambulanz (Screening), einer Sterilgutaufbereitung und eines OP-Saales durch den Verein. In Puma war noch eine zweite Ausstattung für die Ambulanz und den OP vorhanden, diese konnten dann von den Vereinsmitgliedern während eines abenteuerlichen dreitägigen Transportes über Land und Wasser nach Stone Town gebracht werden.

Der Alltag: Das erste Eye Camp auf Sansibar fand planmäßig mit der feierlichen Eröffnung im Beisein von Ehrengästen und des lokalen Fernsehens am 14. Mai 2022 statt. Der Patientenandrang war unerwartet groß: Der komplette Innenhof des Hospitals war mit mehr als 300 Menschen gefüllt. Der Beginn der Hilfsversorgung durch unser Team hatte sich auf der Insel rasch und weit herumgesprochen. Das gesamte Projektteam hatte die nächsten Tage alle Hände voll zu tun. Und täglich kamen Hunderte neue Patienten hinzu.

Zehn bis zwölf Stunden täglich, von Montag bis Samstag, operierten und untersuchten Ärzte und Ärztinnen und das Team die vielen Patienten. In kurzer Zeit wurden der Graue und der Grüne Star sowie Hornhaut-, Lid- und Bindehauterkrankungen behandelt. Kurze Verschnaufpausen gab es nur, wenn die Instrumente zwischen den Operationen sterilisiert werden mussten, weil nicht ausreichend Ersatz vorhanden war. Die Patienten waren sehr geduldig und



Freude über eine weitere erfolgreiche Augen-OP beim Eye Camp auf Sansibar.

warteten teilweise mehrere Tage auf ihre Untersuchungen. Die Behandlung für die Patienten ist auf Sansibar kostenlos. Das lokale Pflegepersonal ist sehr wissbegierig und engagiert. Einige Pflegekräfte konnten nach kurzer Zeit selbstständig einfache Diagnostikgeräte bedienen und während der OPs assistieren.

Das erste Eye Camp auf Sansibar beendeten alle Mitglieder unseres Projektteams erfolgreich mit der Behandlung von mehr als 750 Patienten, mit 130 Operationen sowie 420 Brillenanpassungen. 65 potenzielle Kataraktpatienten mussten auf eine Warteliste für das nächste Eye Camp gesetzt werden.

Im letzten Jahr wurde unser Team erstmals vom Präsidenten Sansibars

im sogenannten White House empfangen und erlangte so die Anerkennung und Unterstützung für den Aufbau einer neuen Augenklinik. Baupläne und Pläne für die geräteechnische Ausstattung der Augenklinik liegen bereits vor. Die Umsetzung des Projekts vom Augencamp hin zur Augenklinik bedarf nun einer großen Kraftanstrengung und der großzügigen Unterstützung der Sponsoren.\*

Die Vision: Tansania und Sansibar kennt man aus Berichten interessanter Safaris und schöner Strandurlaube. Was jedoch vor den Türen der Hotels und Lodges in der Savanne stattfindet, erfährt kaum jemand. Dort herrscht große Armut. Es fehlt an vielem, um den von Blindheit bedrohten beziehungsweise bereits erblindeten Menschen zu helfen. Der Verein leistet nicht nur materielle Unterstützung, sondern auch konkret mit wirkungsvollen Projekten die Ausbildung von Pflegepersonal, Krankenschwestern und medizinisch-ophthalmologischen Assistenten (Medical Officer).

Im Jahr 2022 wurde das Programm „2030 in Sight“ durch The International Agency for Prevention of Blindness entwickelt. Die erklärten Ziele sind so einfach wie ehrgeizig:

- Alle Menschen weltweit sollen augenmedizinisch versorgt werden.
- Jeder soll die Möglichkeit haben, einen Sehtest zu machen.
- Jeder Mensch soll sich eine Sehhilfe leisten können, wenn er sie benötigt.

Wir im Verein sagen, nur gemeinsam wird das funktionieren. Unser Verein, Vision for Puma e.V., möchte mit seinen Eye Camps eine dauerhafte Förderung und einen Beitrag zum Projekt leisten: Ausbildung von Fachpersonal und Bildung eines Bewusstseins bei der Bevölkerung zur Prävention. Dabei haben alle Vereinsmitglieder immer die nachhaltige Entwicklung im Blick. Vergessen wir nicht – die Anzahl der Menschen mit Sehverlust wächst täglich. Spenden sind willkommen!

\*Siehe hierzu auch: [vision-for-puma.de/projekt-sansibar-tansania](http://vision-for-puma.de/projekt-sansibar-tansania)

■ **Autor:**  
Dr. Frank Klemm  
[vision-for-puma.de](http://vision-for-puma.de)

## Sehkraft + Vitalität

**MacuLux** vitamin  
Nahrungsergänzung für die Augen

### Premiumkomplex mit 17 Mikronährstoffen

	pro Kapsel
Heidelbeerenextrakt	20 mg
Resveratrol	1 mg
Fischöl	500 mg
DHA	250 mg
EPA	50 mg
Vitamin B2	1,4 mg
Vitamin B3	10 mg
Vitamin B6	1,4 mg
Vitamin B12	2,5 µg
Vitamin C	60 mg
Vitamin D	5 µg
Vitamin E	10 mg
Zink	5 mg
Kupfer	0,25 mg
Selen	25 µg
Lutein	5 mg
Meso-Zeaxanthin	6 mg
Zeaxanthin	1 mg

1 Kapsel - 1x täglich



Mustersendung gewünscht?  
Bestellung  
per Fax: 03834 - 838 12 19  
oder E-Mail: [info@ebiga.de](mailto:info@ebiga.de)

## Das lokale Pflegepersonal ist sehr wissbegierig und engagiert. Einige Pflegekräfte konnten nach kurzer Zeit selbstständig einfache Diagnostikgeräte bedienen und während der OPs assistieren.

Dr. Frank Klemm

Anfang 2022, im Februar, begann der Verein, zusätzlich mit Mitteln des Vereins auf Sansibar – in Stone Town – einen neuen Standort für sein Hilfsprojekt einzurichten. Sansibar Stone Town verfügt bereits über eine Augenklinik für 1,2 Millionen Einwohner. Eine Augenklinik ist jedoch nicht ausreichend und somit haben viele Men-



Das Krankenhaus in Stone Town, Sansibar. Im Vordergrund Frank Klemm (r.), Vorsitzender des Vereins Vision for Puma e.V., mit Projektbeteiligten.

Gemeinsam mit lokalen Fachkräften leistet der Berliner gemeinnützige Verein Vision for Puma e.V., der im Mai 2010 gegründet wurde, einen aktiven Beitrag zur augenmedizinischen Grundversorgung in Puma, einer der ärmsten Regionen in Zentral-Tansania. Vision for Puma führt mehrmals im Jahr Augencamps in Tansania durch und unterstützt die Ausbildung in den jeweiligen Projekten der Camps. Die Projekte wurden vor mehr als zehn Jahren mit der Einrichtung einer Augenstation in Puma gestartet und erstmals vor zwei Jahren auf Sansibar erweitert. In halbjährlich stattfindenden Eye-Camps auf Sansibar und in Puma wurden bisher mehr als 6000 Patienten untersucht und 1000 Augen operiert. Die Ausbildung des medizinischen Personals verbesserte sich ständig, auch weil die Ärzte und ihre Helfer dort während des Einsatzes ihr medizinisches Fachwissen vermitteln und Schulungen anbieten.

Alle anfallenden Kosten für Medikamente, medizinisches Verbrauchsmaterial sowie sämtliche Reisekosten für diese freiwilligen Einsätze der Ärzte und deren Teams werden aus Vereinsspenden finanziert.